

Kleine Anfrage Alexander Feuz (FDP): Sinnloses Prozessieren bei der Neubrück ohne Ende?

Gemäss Medienmitteilungen hat die kantonale Baudirektion in Sachen Standort Neubrück den Antrag der Stadtbauten auf Entzug der aufschiebenden Wirkung der Beschwerde abgelehnt. Dies bedeutet, dass die Baubeschwerden, die u.a. von den Gemeinden Kirchlindach und Bremgarten sowie diversen Privaten eingereicht wurden, ihre aufschiebende Wirkung behalten, sprich dass die Stadtnomaden (Verein Alternative) nicht während des laufenden Verfahrens in die Neubrück ziehen können. Nach Auffassung des Fragestellers dürfte auch ein Weiterzug des ablehnenden Entscheides an das Verwaltungsgericht nichts am Ausgang des Verfahrens ändern, da die Begründung stringent scheint.

Der Gemeinderat ist deshalb höflich gebeten, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. a) Hat der Gemeinderat den Entscheid resp. die Zwischenverfügung betr. aufschiebender Wirkung bei einer Rechtsmittelinstanz angefochten?
b) wenn Ja, weshalb und wie beurteilt er die Erfolgsaussichten?
2. Angesichts der Ausgangslage wird vor der Abstimmung über die Zone für Wohnexperimente kaum ein Entscheid über die Neubrück erfolgen; die Prozessaussichten sind ungünstig und das Gebiet kann von den Stadtnomaden bis 2014 sicher nicht bezogen werden. Was für ein Interesse der Allgemeinheit (Steuerzahler Stadt Bern) macht der Gemeinderat betr. der kostenintensiven Weiterführung des Rechtsstreites geltend? Wie viel betragen mittlerweile die zur Zeit aufgelaufenen Anwalts- (eigene und Parteientschädigungen für die Gegenseite) und Verfahrenskosten?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat die Tatsache, dass angesichts der bereits angefallenen enormen Kosten in diesem Rechtsstreit es im Rahmen einer Schadensbegrenzung an der Zeit wäre, sich mittels Vergleich mit der Gegenpartei zu einigen, zumal vor der Abstimmung über die Zone für Wohnexperimente kaum mehr ein Entscheid getroffen werden kann und wohl einzig über die Kostenfrage noch prozessiert wird?

Bern, 18. Oktober 2012

Kleine Anfrage Alexander Feuz (FDP): Jürg Weder, Ueli Jaisli, Roland Jakob, Kurt Rügsegger, Werner Pauli, Mario Imhof